

# ***Was hat Zukunft mit Dorf zu tun?***

## **Dorfmoderatoren als Katalysatoren zivilgesellschaftlichen Engagements**

**Maureen Grimm M.A. europäische Ethnologie**  
Hochschule Neubrandenburg

**LAND IN SICHT**

Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention in  
ländlichen Räumen

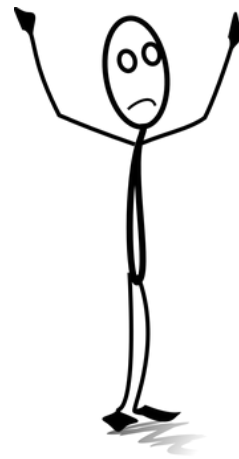
**Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit**

Montag, den 19. März 2018 Technische Universität Berlin



# Zukunft im Dorf? Dorf mit Zukunft?

Eine Situationsbeschreibung ...irgendwo im Landkreis...Nachbarinnen eines „Neubaublocks“



# Mecklenburg Vorpommern und seine Landkreise



## Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

- **Einwohner:** 262 517 (Zensus: 31.12.2015)
- **Fläche:** 5470.40 km<sup>2</sup>
- **Bevölkerungsdichte:** 47 Einwohner pro km<sup>2</sup>
- **Kreisstruktur:** 14 Ämter, 6 Amtsfreie Gemeinden, 150 Gemeinden, 613 Gemarkungen

# Empirische Grundlage der Dorfmoderation im Landkreis MSE

*Regiopart:* Entwicklung von Nachbarschaft in strukturschwachen ländlichen Regionen Ostdeutschlands – Effekte von Partizipation für die Gesunderhaltung und soziale Teilhabe älterer Menschen



- Weitere Informationen unter: <http://www.hs-nb.de/regiopart/>

# Nachbarschaften im Landkreis MSE – Empirische Befunde

- Hinweise auf blockierende soziale Prozesse
- Notwendigkeit neuer nachbarschaftlicher Strukturen nach der Wende
- Zufriedenheit mit Individualisierung vs. Verlust von Gemeinschaft
- Hilfbereitschaft vs. Bereitschaft zur Hilfeannahme
- Mentalitätsmuster: Bewahrung vs. Offenheit für Neues

(vgl. Herzberg, H./ Bernateck, K. 2016)

# Module der Fortbildung

- **Modul 1** - „Ich als zukünftige/r DorfmoderatorIn“
  - Kennenlernen; Biografische Selbstreflexion; Hintergrund der Fortbildung
- **Modul 2** - „Handwerkszeuge für meine Arbeit“
  - Kommunikation und Konflikte; Moderation; Grenzen der eigenen Arbeit; Dorfchecklisten
- **Modul 3** - „Wissen über Dorfstrukturen“
  - Bedeutung von Nachbarschaft, 3. Sozialraum und Caring Community; kommunalpolitisches Wissen; Ehrenamt; Bürger-Profi-Mix
- **Modul 4** - „Planung kleinerer Projekte“
  - Vorstellung existierender Dorfprojekte (Dorfchronik, Erzählcafé, Lesung); Projektplanung; Finanzierung
- **Modul 5** - „Altern und Pflegebedürftigkeit in meinem Dorf“
  - Leben mit Pflege- und Hilfebedürftigkeit; Situation pflegender Angehöriger; alltagsentlastende Angebote; alternative Wohnformen; Prävention
- **Praxis 6-10** - Umsetzen konkreter Projekte
  - Prozessbegleitung, kollegiale Beratung

# Besonderheiten

- Orientierung an den vorhandenen Ressourcen, aber auch Wünschen der Teilnehmenden
  - Partizipative Umsetzung der Fortbildung,
- Kombination von Wissenserwerb (Theorie) und begleiteter Praxis,
- Rotationsprinzip mit Ortsbegehungen unter spezifischen Fragestellungen,
- spezifisches Modul zur Unterstützung im Alter.

## Moderieren



## Gestalten



- keine Lesung "Dorfgeschichten"  
- danach Austausch über eigene Dorfverhältnisse

## Vernetzen



## Träger

Neubrandenburger Institut für kooperative  
Regionalentwicklung der Hochschule  
Neubrandenburg  
Prof. Dr. Heidrun Herzberg

## Fortbildungsleitung

Maureen Grimm (M.A.)  
Europäische Ethnologin, Hochschule  
Neubrandenburg, Projekt „LETHE“

Kathrin Bernateck (M.Sc.)  
Gesundheitswissenschaftlerin,  
Physiotherapeutin, Hochschule Neubrandenburg,  
Projekt „REGIOPART“

## Gefördert durch:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und  
Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und  
Soziales Mecklenburg-Vorpommern

## Kontakt:

Maureen Grimm/Kathrin Bernateck  
Hochschule Neubrandenburg  
Brodaer Str. 2  
17033 Neubrandenburg  
E-Mail: grimm@hs-nb.de/bermateck@hs-nb.de  
Tel.: 0395 5693-3203  
0395 5693-3208

Weitere Informationen: [www.hs-nb.de/regiopart](http://www.hs-nb.de/regiopart)

## Fortbildung 2016/2017

## Dorfmoderation

### 5 Module mit anschließender Praxisphase



**Beginn: September 2016 in  
Neubrandenburg**

Information für Interessierte  
des Landkreises  
Mecklenburgische Seenplatte

## Ziele und Hintergrund

Der demografische Wandel erfordert im  
ländlichen Raum eine aktive und solidarische  
Dorfstruktur. Dies benötigt gute  
Kommunikationsstrukturen zwischen Jung und  
Alt, Mann und Frau, Einheimischen und  
Zugezogenen, nachbarschaftliche Unterstützung,  
ein reges Vereinsleben und vielfältige  
Möglichkeiten der Vernetzung.

Die Fortbildung qualifiziert EinwohnerInnen des  
Landkreises Mecklenburgische Seenplatte in  
vielfältigen Themen der Gestaltung von  
Dorfprozessen. Sie richtet sich vorzugsweise an  
diejenigen, die in kleinen Gemeinden und deren  
Ortsteilen/Dörfern leben oder auch aus  
geeigneten Berufsfeldern kommen. Alle  
Altersgruppen sind herzlich willkommen.  
Idealerweise nehmen an der Fortbildung ein  
jüngeres und ein älteres Einwohner eines Dorfes  
teil, um die Entwicklung des eigenen Ortes  
generationenübergreifend zu unterstützen.

Die TeilnehmerInnen der  
Dorfmoderationsausbildung sind interessiert,  
neue Prozesse und Gemeinschaften anzuregen  
sowie das Miteinander zu fördern.

## Themen sind:

- Biografiearbeit und Erzählen
- Aktivierung und Kommunikation
- Moderation und Dokumentation
- Erfahrungen mit dem dörflichen Leben
- Vernetzung
- Coaching und Beratung
- Befähigung zur Selbstorganisation

## Ablauf der Fortbildung

### Modul 1 23./24.09.2016

„Ich als zukünftige/r DorfmoderatorIn“

- Kennenlernen, Biografische Selbstreflexion,  
Hintergrund der Fortbildung

### Modul 2 21./22.10.2016

„Handwerkszeuge für meine Arbeit“

- Kommunikation und Konflikte, Moderations-  
techniken, Grenzen der eigenen Arbeit,  
Dorfchecklisten

### Modul 3 25./26.11.2016

„Wissen über Dorfstrukturen“

- Bedeutung von Nachbarschaft, Drittem  
Sozialraum und Caring Community,  
kommunalpolitisches Wissen, Ehrenamt,  
Bürger-Prof-Mix

### Modul 4 09./10.12.2016

„Planung kleinerer Projekte“

- Vorstellung existierender Dorfprojekte  
(Dorfchronik, Erzählcafés, Lesung),  
Projektplanung, Finanzierungsmöglichkeiten

### Modul 5 13./14.01.2017

„Altern und Pflegebedürftigkeit in meinem  
Dorf“

- Leben mit Pflege- und Hilfebedürftigkeit,  
Situation pflegender Angehöriger, Hilfs-  
Unterstützungs- und Entlastungsangebote;  
alternative Wohnformen, Pflegebedürftigkeit  
„vorbeugen“

## Praxis bis Ende 2017

Umsetzen konkreter Projekte

- Prozessbegleitung, kollegiale Beratung

## Rahmenbedingungen

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich telefonisch, per E-Mail oder  
auf dem Postweg bei uns an.

Wir möchten Sie dann zunächst in einem  
Gespräch kennenlernen und uns bei Ihnen  
vorstellen, um eine gute Entscheidung für die  
verbindliche Kursteilnahme zu treffen.

### Gebühren:

Der Kurs ist für Sie kostenlos. Vor Kursbeginn  
wird allerdings eine Sicherheitsleistung von  
100,- € einbehalten. Diese erhalten Sie nach  
Abschluss der Fortbildungszeit zurück, wenn Sie  
mindestens 80% der Veranstaltungen besucht  
haben.

### Gruppengröße:

Wir planen die Fortbildung mit maximal 15  
Teilnehmenden.

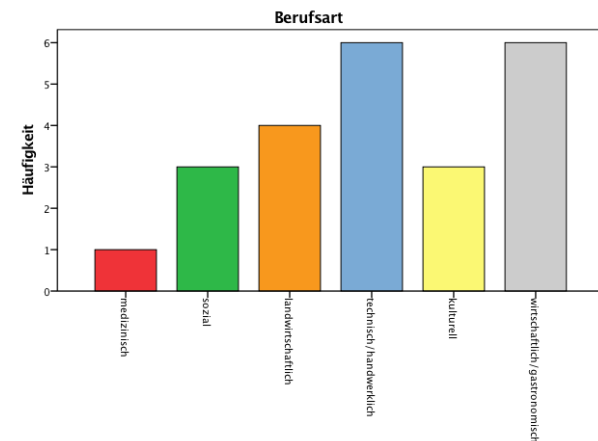
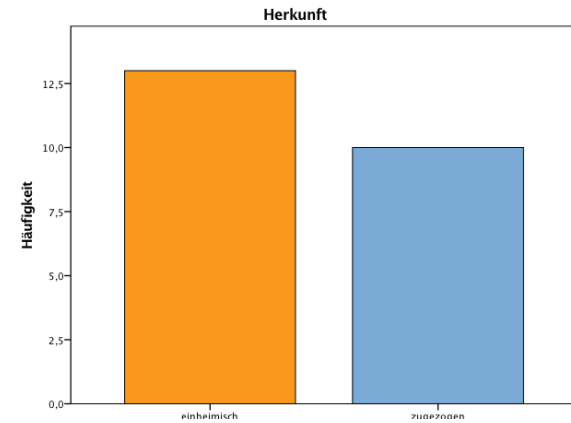
### Veranstaltungsort und -zeiten:

Die theoretischen Module finden freitags  
von 15.00-19.00 Uhr und samstags  
von 9.00-17.00 Uhr statt. Es wäre schön, wenn  
die Veranstaltungen in einem Dorf der  
Teilnehmenden stattfinden könnten. Ein Wechsel  
der Orte ist möglich. So können Sie uns gleich  
Ihren Ort präsentieren und wir können  
gemeinsam am konkreten Beispiel arbeiten.

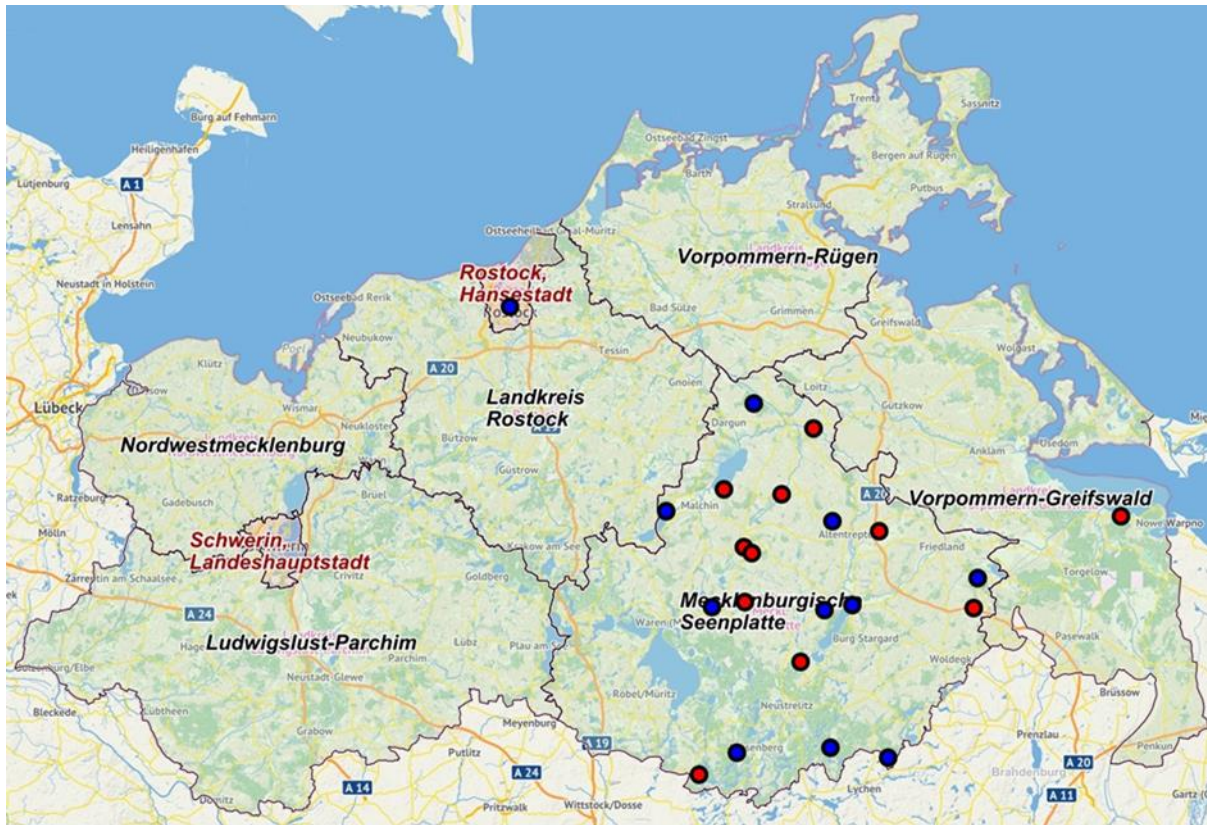


# Die Teilnehmenden beider Fortbildungskurse

Altersgruppe:		Geschlecht		Gesamt
		männlich	weiblich	
bis 40 Jahre		0	2	2
41 bis 50 Jahre	2	0	2	2
	3	2	5	7
51 bis 60 Jahre	4			
61 bis 70 Jahre		7	5	12
Gesamt		9	14	23



# Netzwerk der Dorfmoderation im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte



Quelle: Abschlussbericht zur Fortbildung Dorfmoderation. 2018, S. 7

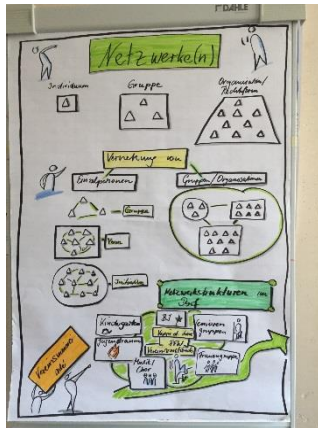
- Legende:
- Dorfmoderator\*innen-Fortbildung September 2016 bis Dezember 2017
  - Dorfmoderator\*innen-Fortbildung Februar 2017 bis Dezember 2017

# Die Fortbildung



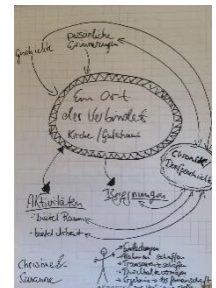
## Steckbrief Wokuhl-Dabelow

<b>Ersterwähnung</b>	1285, 1286	Wokuhl: slawischen Ursprungs, Namensbedeutung „Ort, wo Banche leben“; Dabelow: ebenfalls slaw. Ursprung, Bedeutung „stark“, „edel“
<b>Einwohnerzahl Bevölkerungsdichte</b>	597 (01.03.2019) 13 Einwohner je km <sup>2</sup>	
<b>Ortsgröße Ortsstelle</b>	Fläche: 46,15 km <sup>2</sup> Brickentin, Garndenhof, Combarney, Grammetin, Herowalde, Neuhornick, Wanschedow	Die Gemeinde entstand aus der Fusion der beiden bis zum 5. Mai 2007 eigenständigen Gemeinden Wokuhl und Dabelow.
<b>Einbindung im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte</b>	Ami Neustrelitz-Land mit Sitz in Neustrelitz	
<b>Entfernung zum Mittelzentrum</b>	14 km bis Neustrelitz, 16 km bis Flänsberg/Havel,	Die beiden Hauptgemeinden sind 5 km voneinander entfernt
<b>Zum Oberzentrum</b>	44 km bis Neubrandenburg	
<b>Anbindung ÖPNV</b>	Bundesstraße 96, Busverbindung nach Neustrelitz, Fahrradverbindung Berlin-Stralsund	
<b>Historische Bauwerke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dorfkirche in Dabelow aus dem 19. Jahrhundert als Fachwerkbau mit Dachreiter nach Plänen von Friedrich Wilhelm Baurd</li> <li>Pfarrhaus in Wokuhl als Backsteinbau mit Krüppeldach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barocke Dorfkirche in Wokuhl von 1736 mit massivem Westturm, 1780 um zwei Fenster erweitert; barocke Ausstattung</li> </ul>
<b>Touristische Attraktion</b>	Jugendnaturschutzakademie Brickentin	<small>Quelle: Wikipedia 09.03.20</small>



Haltung der Dorfaktivisten

auf Augenhöhe kommunizieren  
 menschenorientiert  
 Offenheit (für alle)  
 Neugierde  
 Vermittlerposition  
 Souveränität / Zielumsetzung  
 Ideen sammeln  
 Bedürfnisse erkennen  
 gute Beobachtungen  
 aktiv / vorbelebendes Erleben  
 „Gehörigkeit“ / Ermöglicher f. im Dorf  
 Potenziale erkennen und fördern  
 wertschätzende Feedbacks  
 positive Einstellung



# Besondere Weiterbildungsbedarfe

- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten,
- Moderation und Kommunikation,
- Prozessgestaltung,
- Unterstützung im Alter – Unterstützung Älterer in den Dörfern,
- Vernetzung,
- Weiterführende Informationen/Veranstaltungen.

# Aktuelle Formen sozialen und nachbarschaftlichen Engagements

- Ausweitung bestehender Vereinstätigkeit,
- Neugründung von Vereinen, Genossenschaften,
- Erhalt von Natur und Umwelt,
- Filmprojekte,
- Mobilitätskonzepte,
- Hilfe- und Unterstützungsnetze für Ältere und Menschen mit Behinderungen (§ 45b SGB XI),
- soziale und kulturelle Treffpunkte,
- Dorfläden.

# Fazit der Pilotphase

- Engagement konnte aktiviert und begleitet werden,
- großes Potenzial für die zukünftige Dorfentwicklung und Förderung, nachbarschaftlicher Unterstützung.

Die nachhaltige und umfassende Wirkung der Dorfmoderation benötigt verlässliche und dauerhafte staatliche Unterstützung.

(vgl. auch Harteisen 2016)

# Modellcharakter der Fortbildung

- Konzept der Dorfmoderations-Fortbildung leistet Beitrag zum Aufbau eines gesundheitsförderlichen Settings im ländlichen Raum
- Ausgebildete Dorfmoderatoren können ein wichtiger Bestandteil einer koordinierten regionalen Demografiestrategie sein, weil sie:
  - die Partizipation aller beteiligten Akteure im ländlichen Raum anstreben,
  - die regionalen Bedingungen mit ihrem demografie- und biografiesensiblen Blick erfassen,
  - die Vernetzung der relevanten Akteure begleiten,
  - Kontakt mit den verantwortlichen auf kommunalen Ebenen pflegen.

Mit der Dorfmoderations-Fortbildung können wirksame Unterstützungsstrukturen für eine Region entwickelt werden.

# Reflexion über die Rolle des Dorfmoderators

„Ich habe lediglich einen Anstoß gegeben, das Erreichte ist der Erfolg der Nachbarn und Nachbarinnen. Ich sehe die Aufgabe des Dorfmoderators auch nur darin, mögliche Prozesse anzustoßen, nur dass was gewollt ist kann funktionieren und vom Dorf getragen werden. Auf keinen Fall möchte ich zur „Bürgermeisterin“ oder Sprecherin des Dorfes mutieren, halte mich da sehr zurück und bin froh, dass mir das gelingt.“ Mika Goetsch, Mechow





Foto: K. Bernateck

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences